

August 2017

Das Wetter in Eichstätt

Das Eichstätter Wetter im August gestaltete sich größtenteils wie zu erwarten sommerlich mit einer Durchschnittstemperatur von 19 °C. Der Monat startete dabei heiß mit einer Höchsttemperatur von 36,69°C am 01. August. Passend zur Ferienzeit verzeichnete der Monat 22 Sommertage (Höchsttemperatur $\geq 25^\circ\text{C}$). Die sommerlichen Temperaturen jedoch waren immer wieder von durchziehenden Kaltfronten unterbrochen, die Gewitter, viel Niederschlag und tiefe Temperaturen mit sich brachten.

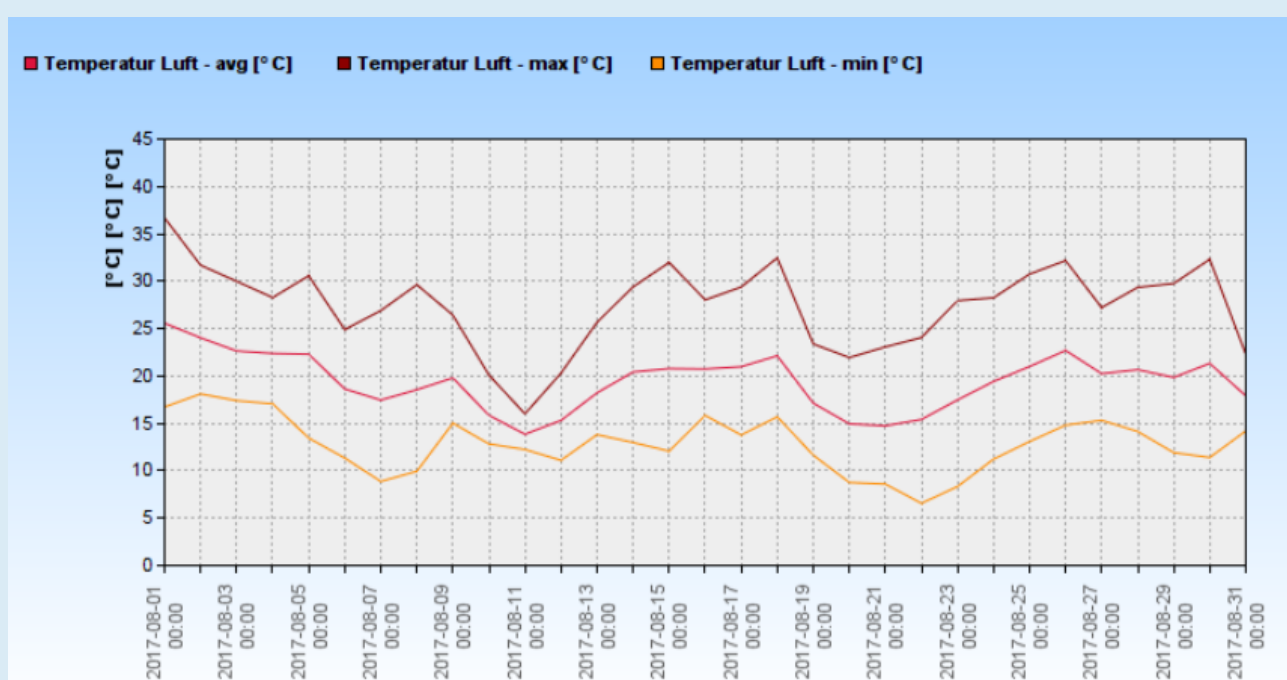


Abbildung 1: Temperatur August 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

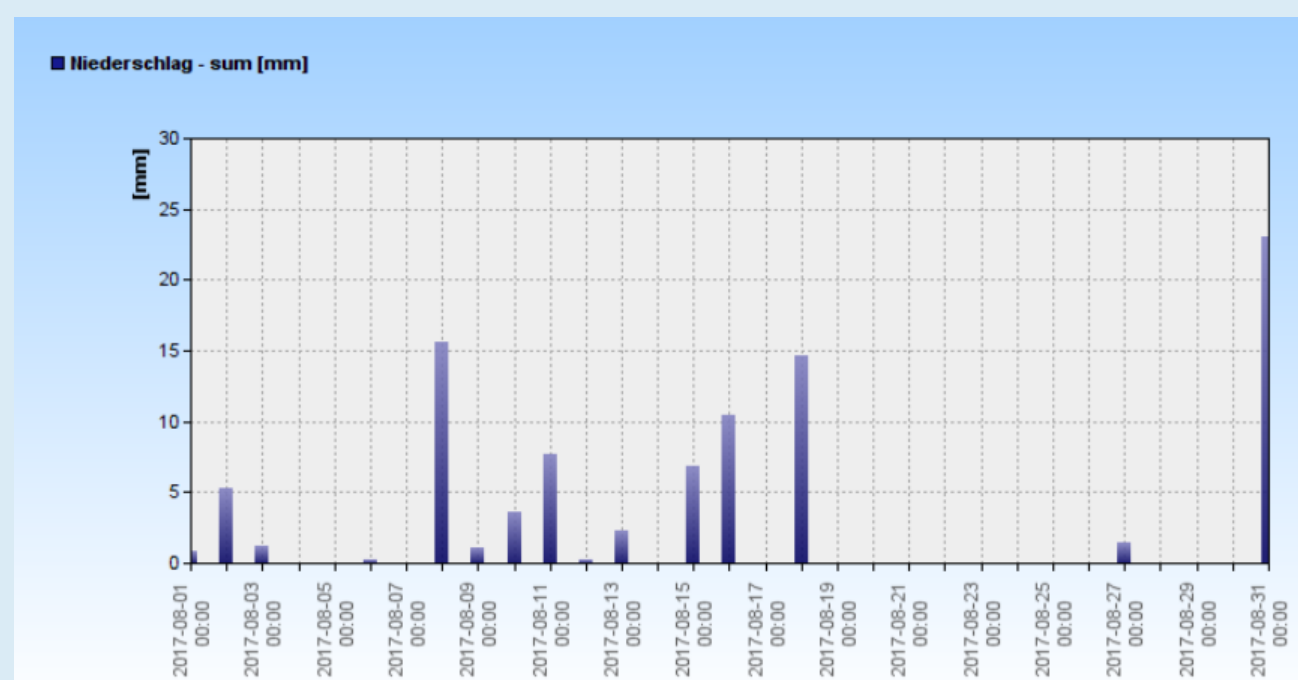


Abbildung 2: Niederschlag August 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

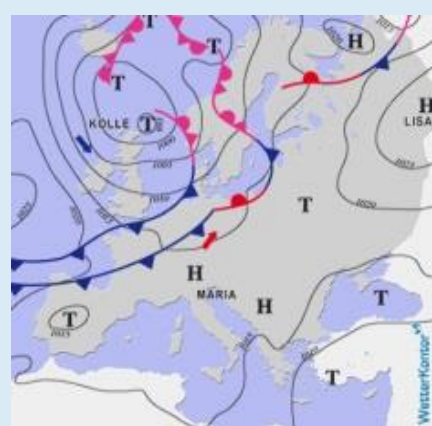


Abbildung 3:
Tief Kalle
über Nord- und
Nordwesteuropa

Tief Kalle

Das Tief Kalle sorgte am 18. August in Bayern für starke Gewitter und hohe Niederschlagsmengen. In Eichstätt beispielsweise wurden 14,7 mm gemessen. Das Tief überdeckte weite Teile Nord- und Nordwesteuropas und ein Ausläufer verlief zwischen Nordwest- und Norddeutschland und verlagerte sich Richtung Süden (Abbildung 3). So gewitterte es in Nürnberg etwa zwei Stunden eher als in München. Durch die Kaltfront kam es zu kräftigen und lang anhaltenden Regenfällen. Starke Gewitter zogen von den Alpen ins Alpenvorland, sodass die Flusspegel rasch anstiegen und die Schleusen des Sylvensteinspeichers geöffnet wurden, um den großen Niederschlagsmengen Platz zu machen. Der Pegel der Altmühl bei Eichstätt veränderte sich nach dem Starkregenereignis kaum, da in ihrem Einzugsgebiet weniger Niederschläge fielen als im Einzugsgebiet der Isar.

Eine Exkursion nach Island

„Wenn dir das Wetter nicht gefällt, warte fünf Minuten“, so lautet ein isländisches Sprichwort. Island war vom 27. Juli bis 09. August 2017 das Exkursionsziel des geographischen Masterstudienganges „Umweltprozesse und Naturgefahren“. Das genannte Sprichwort zeigt: Das isländische Wetter besitzt einen wechselhaften Charakter. Dennoch kann das über eine längere Zeitspanne erfasste Klima einen eindeutigeren Eindruck über die mittleren atmosphärischen Zuständen Islands geben und eine wichtige Information für Touristen sein.

Kühle Sommer und milde Winter definieren das subpolar-maritime Klima. Grundsätzlich ist dafür die Nähe zur Arktis verantwortlich. Die wichtigsten Einflussfaktoren sind die Ozean- und Luftströmungen sowie die Topographie und das Meereis. Milde Ozean- und Luftströmungen aus dem Atlantik treffen auf Süden Islands, wohingegen der Norden durch kühle Strömungen aus dem Arktischen Ozean beeinflusst wird. Das Meereis befindet sich größtenteils nördlich Islands. Die Topographie hat einen großen Einfluss auf den Niederschlag. Aufgrund der Zugbahnen der Tiefdruckgebiete und der feuchten Luftmassen des Atlantiks fällt im Südosten der Insel mit bis zu 4000 mm der meiste Niederschlag. Im Leebereich der Gebirge und Gletscher beträgt die Niederschlagsmenge hingegen nur 400 mm. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt zwischen 2 und 6°C, im Hochland liegt sie sogar unterhalb des Gefrierpunktes. Ein ständiger Begleiter der ganzen Exkursion war der Wind.

Die Exkursion führte uns unter anderem nach Akureyri, einer Stadt im Norden der Insel und nur geringfügig unterhalb des Polarkreises. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt dort 3,2°C. Für die Monate Juli und August betragen die durchschnittlichen Temperaturen 10,5°C bzw. 10°C. Mit einem Temperaturlogger wurde am 30. und 31. Juli in Akureyri die Lufttemperatur gemessen, um sie mit den langjährigen Mittelwerten zu vergleichen (Abbildung 4). Die mittlere Temperatur der beiden Tage beträgt 10,7°C und liegt damit in einer Größenordnung mit den langjährigen Daten. Die maximale Temperatur wurde am 31. Juli um 15:10 Uhr Ortszeit gemessen und beträgt 14,2°C. Sie liegt aber deutlich unterhalb der höchsten jemals in Akureyri gemessenen Temperatur von 29,4°C. Die niedrigste Temperatur wurde mit 7°C am 31. Juli um 23:50 Uhr gemessen.

Anmerkung: Das Titelbild zeigt *Herðubreið die Königin der Berge Islands, mit Vatnajökull im Hintergrund (eine Aufnahme von Fynn Behle).*

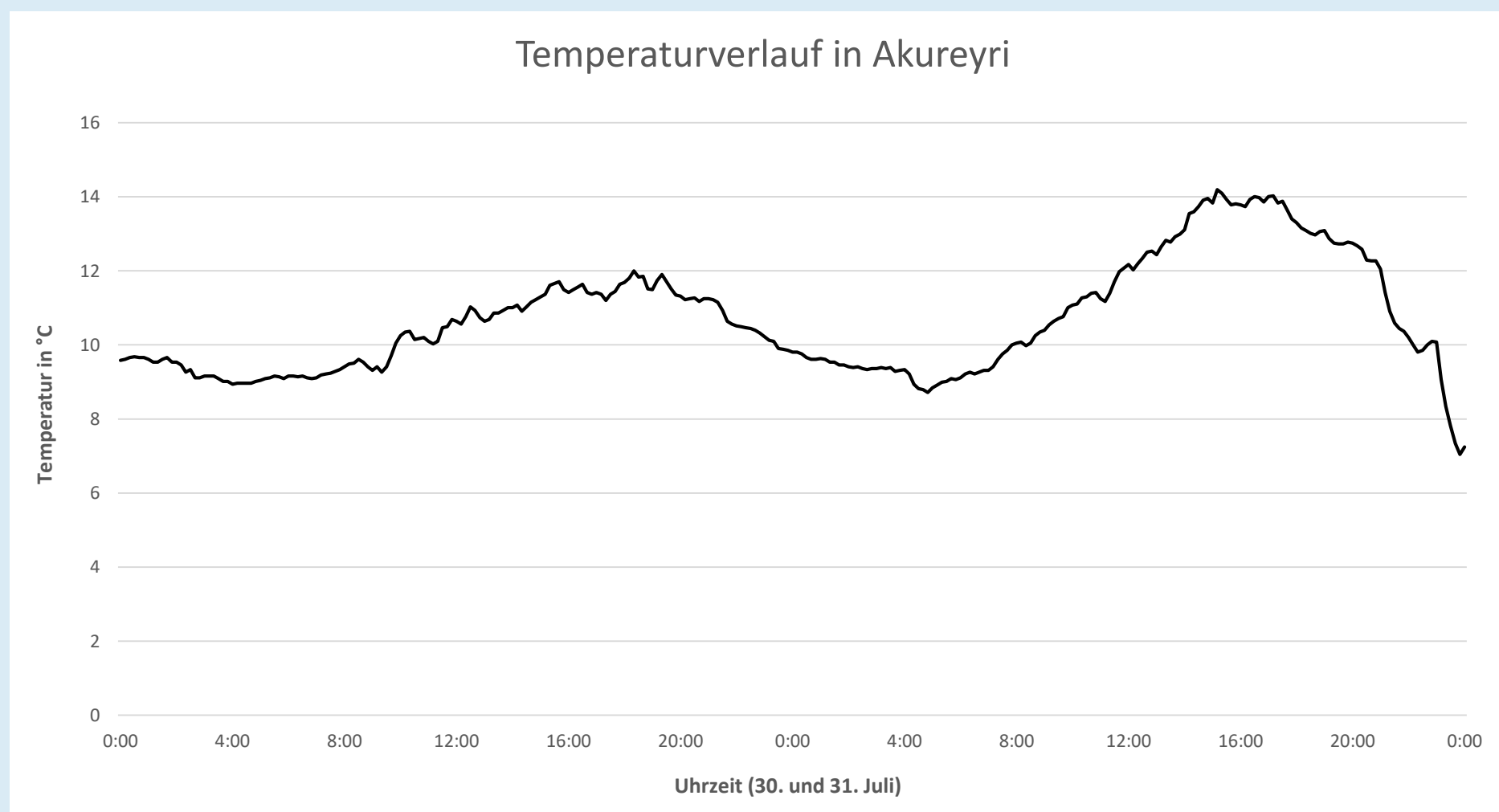


Abbildung 4: Temperaturverlauf in Akureyri am 30. und 31. Juli